

# ‚Vor Ort für Alle‘ und ‚WissensWandel‘

Förderprogramme des dbv sorgen für einen gewaltigen  
Modernisierungsschub in bayerischen Bibliotheken



Mit Hilfe von ‚Vor Ort für Alle‘ konnte die Stadtbibliothek Gerolzhofen ein Bibliothekscafé einrichten

Mehr als 100 Bibliotheken aus Bayern erhielten in den letzten beiden Jahren Mittel aus den Förderprogrammen ‚Vor Ort für Alle‘ und ‚WissensWandel‘ des Deutschen Bibliotheksverbands e. V. (dbv). Die Programme werden von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert (BKM). Ein Gespräch, das in Absprache mit der BFB-Redaktion mit Kerstin Meyer (WissensWandel) und Mirko Winkelmann (Vor Ort für Alle) geführt wurde, zeigt die Unterschiede und die Schwerpunkte der beiden Förderprojekte auf. Die beiden Beispiele aus der Gemeindebücherei Bergsheinfeld und der Stadtbücherei Augsburg zeigen Maßnahmen, die dank der Fördergelder möglich wurden.

**Wie kam es dazu, dass der dbv im Jahr 2020 gleich zwei neue Förderprogramme aufgelegt hat? Sind diese als Reaktion auf die Corona-Krise zu sehen?**

**Mirko Winkelmann, ‚Vor Ort für Alle‘ (MW):** Ja und nein. Bei ‚Vor Ort für Alle‘ gab es einen längeren Vorlauf. Vorrangig ist das Programm eine Antwort auf die wachsende Kluft zwischen Stadt und Land. Es wurde initiiert, um Bibliotheken in ländlichen Regionen zu stärken, durch ihre Modernisierung für neue, zeitgemäße Angebote zu sorgen und damit die Lebensqualität der dort lebenden Bürger\*innen zu verbessern. Der Name ‚Soforthilfeprogramm für Bibliotheken‘ stand schon vorher fest. Er bezieht sich auf die unkomplizierte Antragstellung und die rasche Bereitstellung der Mittel.

**Kerstin Meyer ‚WissensWandel‘ (KM):** ‚WissensWandel‘ ist Teil von ‚NEUSTART KULTUR‘, dem großen Rettungsprogramm der BKM zur Abmilderung der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Kulturbereich. Das Ziel ist, dass Einrichtungen während pandemiebedingter Schließungen ihre Angebote und Leistungen weiterhin erbringen können. Der Digitalisierungsschub, der 2020 einsetzte, soll aufgegriffen und vorangetrieben werden. Das Programm entstand dank des großen Engagements des dbv, denn zu Beginn wurden Bibliotheken bei NEUSTART

KULTUR nicht berücksichtigt. Sicherlich spielte dabei auch die durch ‚Vor Ort für Alle‘ bereits bestehende gute Zusammenarbeit mit der BKM eine Rolle.

**„Das Ziel ist, dass Einrichtungen während pandemiebedingter Schließungen ihre Angebote und Leistungen weiterhin erbringen können.“** Kerstin Meyer

**Worin unterscheiden sich die Programme?**

**KM:** ‚WissensWandel‘ unterstützt die öffentlichen Bibliotheken bundesweit bei der digitalen Weiterentwicklung. Der Fördergegenstand ist sehr umfassend und reicht vom Ausbau der Onleihe, der Einrichtung von Maker Spaces bis zur RFID-gestützten Selbstverbuchung. Dafür stehen uns nach drei Aufstockungen 26 Mio. Euro zur Verfügung. Deutliche Unterschiede gibt es bei den Förderbedingungen: ‚WissensWandel‘ fördert neben Bibliotheken auch Archive, die maximale Fördersumme ist höher als bei ‚Vor Ort für Alle‘, der Eigenanteil sehr viel geringer.

**MW:** Das Förderprogramm ‚Vor Ort für Alle‘ richtet sich an Einrichtungen in Kommunen mit bis zu 20.000 Einwohner\*innen. Neben der Digitalisierung spielt für uns die Steigerung der Aufenthaltsqualität in den Bibliotheken die größte Rolle. So haben wir unter anderem in großer Zahl Sofas für Kinderecken und Kaffeemaschinen für die Einrichtung von Lesecafés gefördert. Förderfähig waren außerdem bauliche Maßnahmen, um neue Nutzer\*innenbereiche überhaupt erst entstehen zu lassen: also beispielsweise Wanddurchbrüche für größere Räume oder Rampen für mehr Barrierefreiheit.

**Haben sich die Anträge aus Bayern von denen im Bundesgebiet unterschieden oder gab es Besonderheiten bei den bayerischen Anträgen?**

**KM:** In Bayern fördert das Förderprogramm ‚WissensWandel‘ rund 60 Projekte in hauptamtlich geführten Bibliotheken, die in kommunaler Trägerschaft sind; das Programm fördert auch außerhalb Bayerns zahlreiche Projekte. Schwerpunkte der Förderung sind die Umstellung auf RFID-gestützte Selbstverbuchung und der Ausbau der Onleihe. Im Bereich der Vermittlung wurden die Stadtbücherei Würzburg für ihr innovatives Konzept für einen Kurs- und Lernraum ‚Level3‘ und die Stadtbücherei Traunstein für ihr Projekt ‚Maker Days for Kids Traunstein‘ als Leuchtturmprojekte ausgewählt. Das Vorhaben der Stadtbücherei Augsburg, einen Bereich der Musikbücherei als Maker Space zu gestalten, wurde ebenfalls als modellhaftes Projekt ausgezeichnet (siehe unten, dort der Bericht der Augsburger Kolleg\*innen).

**MW:** Bei ‚Vor Ort für Alle‘ war knapp ein Viertel der in Bayern geförderten Bibliotheken in kirchlicher Trägerschaft – weitaus mehr als im Bundesschnitt. Auch die Zahl der ehrenamtlich geführten Bibliotheken war in Bayern besonders hoch. Ein Schwerpunkt der Förderung war hier der Beitritt zu einem Verbund der Onleihe, der in anderen Bundesländern oft an größere Voraussetzungen geknüpft ist (bspw. professionelles Personal oder Mindestöffnungszeiten).

**Wie geht es nun weiter, werden die Förderprogramme im Jahr 2023 neu ausgeschrieben? Wenn Sie es in der Hand hätten: Was würden Sie bei künftigen Förderprojekten dieser Art anders machen?**

**KM:** Die digitale Weiterentwicklung öffentlicher Bibliotheken bedarf zwingend einer weiteren Förderung, auch unabhängig von dem Rettungsprogramm der BKM. Der dbv setzt sich für eine Fortführung der Digitalisierungsförderung mit verbesserten Bedingungen ein. Wichtig ist uns z.B. ein deutlich längerer Zeitraum zwischen Ausschreibung und Beginn der Antragsphase, damit alle Einrichtungen ausreichend Zeit haben, sich zu informieren und ihre Anträge vorzubereiten.

**MW:** Der dbv setzt sich dafür ein, dass die Förderung von Bibliotheken in ländlichen Räumen verstetigt wird. Wenn wir dies beeinflussen könnten, würden wir die Durchführungszeiträume für die Maßnahmen verlängern – bei dem Förderprogramm ‚Vor Ort für Alle‘ waren die Bewilligungszeiträume, bedingt durch die Vorgaben des Bundes, oft kaum länger als fünf Monate. Die Erfahrung hat gezeigt, dass vor allem bauliche Veränderungen in dieser kurzen Zeit kaum durchgeführt werden können. Hier gibt es also durchaus noch Potenzial für Verbesserungen.

Interviewpartner waren Kerstin Meyer und Mirko Winkelmann

Kerstin Meyer leitet das Programm ‚WissensWandel. Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von NEUSTART KULTUR‘ beim dbv, Berlin.

Mirko Winkelmann leitet das Programm ‚Vor Ort für Alle‘ Soforthilfeprogramm für zeitgemäße Bibliotheken in ländlichen Räumen‘ beim dbv, Berlin.

*Ein Gespräch mit Sabine Teigelkämper, Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Außenstelle Würzburg.*

***Für die Bücherei bot sich die Chance, mit einer Open-Air-Bibliothek im Zehnthof eine sonnige Alternative – im wahrsten Sinne „frischen Wind“ – zum historischen Zehnthaus-Gebäude zu schaffen.***

## Frischer Wind und kreative Ideen

### In Bergrheinfeld entstehen eine Open-Air-Bibliothek und ein Kreativlabor

Als 1986 das marode Zehnthaus im unterfränkischen Bergrheinfeld aufwändig in eine als Begegnungszentrum dienende Bibliothek umgewandelt wird, ist dies eine durchaus visionäre Entscheidung im etwa 5.000-köpfigen Ort am Main.

Doch damit der inzwischen 355 Jahre alte Getreidespeicher nicht erneut Staub ansetzt, gilt es, ihn beständig weiterzuentwickeln. Dank des Soforthilfeprogramms ‚Vor Ort für Alle‘ konnte an gleich zwei Stellschrauben gedreht werden, um in diesem Sinne zu wirken.

### Die Bibliothek nach außen tragen

Open-Air und Pop-Up sind nicht erst seit der Corona-Pandemie wachsende Trends im Kulturbereich, denn die beiden Konzepte erlauben es, zeitlich und räumlich flexibel neue Flächen nutzbar zu machen. Für die Bücherei bot sich die Chance, mit einer Open-Air-Bibliothek im Zehnthof eine sonnige Alternative – im wahrsten Sinne „frischen Wind“ – zum historischen Zehnthaus-Gebäude zu schaffen.

Die Möblierung sollte dabei betont modern erscheinen, um gerade die jüngere Zielgruppe anzusprechen, außerdem sollten die Möbel leicht auf- und abbaubar sein, um flexibel an anderen Orten der Gemeinde aufgestellt werden zu können. Das Ergebnis ist eine Auswahl an Klappstühlen und -tischen, Liegestühlen sowie als Hingucker kleine Bücherregal-Kisten und ein Holz-Strandkorb im Stecksystem.

Der Zehnthof entwickelt sich so zu einem beliebten Aufenthaltsort der Gemeinde und in den nächsten Jahren wird das Angebot als Pop-Up-Bibliothek noch an weitere Orte getragen werden können.

### Kreatives Arbeiten in der Bibliothek

Wie kann ein zeitgemäßer Arbeitsraum in einer Bibliothek der 2020er-Jahre aussehen, jetzt wo das Smartphone die klassischen Internet-Terminals



Mit Hilfe von ‚Vor Ort für Alle‘ hat die Gemeindebibliothek Bergrheinfeld ihren Außenbereich verschönert

zunehmend obsolet werden lässt? In Bergrheinfeld versteht sich dieser Raum seit einem Jahr als Kreativlabor, in dem Ideen realisiert werden können: Ob am 3D-Drucker ein Ersatzteil entsteht, am Schneideplotter ein Upcycling-Projekt verwirklicht wird oder am iPad eine Nachwuchs-YouTuberin ihre ersten Schritte geht – die Möglichkeiten sind vielfältig.

Die gemeinschaftliche Nutzung oder modern das „Sharing“ der relativ teuren und vergleichsweise selten gebrauchten Geräte verbindet dabei die auf Nachhaltigkeit bedachte Gegenwart mit der Ursprungsidee der Bibliotheken, Bücher und Güter für alle zugänglich zu machen und zu teilen.

### **Mit allen an Bord in die Zukunft**

Durch diese neuen Angebote erhofft sich die Gemeindebibliothek auch junge und männliche Zielgruppen stärker anzusprechen, um mit allen an Bord in die Zukunft aufzubrechen.

Von Christian Schäfer

Leiter der Gemeindebibliothek Bergrheinfeld



MusicMakerSpace in der Stadtbücherei Augsburg

## NEXT LEVEL: Ein MusicMakerSpace in der Stadtbücherei Augsburg

Die Stadtbücherei Augsburg erhält im Rahmen des Programms ‚WissensWandel‘ des Deutschen Bibliotheksverbandes e. V., das Teil des Bundesförderprogramms ‚NEUSTART KULTUR‘ ist, eine Förderung für die digitale Weiterentwicklung ihrer Musikbibliothek (siehe auch obiges Interview mit Kerstin Meyer und Mirko Winkelmann).

### Digitalisieren und Experimentieren, Workshops und Unterricht

Die Stadtbücherei Augsburg besitzt eine der größten Musikbibliotheken Bayerns. Mit einem umfassenden Bestand an Noten, Tonträgern und Literatur auf 600 m<sup>2</sup> ist sie eine wichtige Anlaufstelle für Musiklernende, -lehrende und -begeisterte. Mit den Fördermitteln wird nun ein mit modernster Technik ausgestatteter MusicMakerSpace eingerichtet. Er soll Musiklehrkräften als außerschulischer Lernraum, Musiker\*innen als Bühne, musikbegeisterten Nutzer\*innen als Bildungs- und Begegnungsstätte dienen.



***Die Stadtbücherei Augsburg besitzt eine der größten Musikbibliotheken Bayerns. Mit einem umfassenden Bestand an Noten, Tonträgern und Literatur auf 600 m<sup>2</sup> ist sie eine wichtige Anlaufstelle für Musiklernende, -lehrende und -begeisterte.***

An Digitalisierungsstationen können analoge Tonträger auf CD oder MP3 gebrannt werden. Für das Digitalisieren von Noten und Bildmaterial steht ein Hochleistungs-Scanner zur Verfügung. PCs und Tablets laden zum Experimentieren mit Musiksoftware wie Ableton oder Cubase ein.

Die Räumlichkeiten sind ideal für musik- und medienpädagogische Vermittlungsangebote. Für Gruppenarbeit und Präsentation sind Tablets und ein 65-Zoll-Monitor vorhanden. Moder-

ne elektronische Instrumente wie das „Ableton Push“ oder die „Dadamachine“ können für Workshops o. a. genutzt werden.

NEXT LEVEL beinhaltet auch eine ‚Bibliothek der Dinge‘ mit Musikinstrumenten und Aufnahmetechnik.

#### **Mini-Tonstudio**

Der schalldichte Musikraum, in dem bisher auf einem Klavier oder selbst mitgebrachten Instrumenten gespielt werden konnte, wird zu einem Mini-Tonstudio aufgerüstet. Hier kann nach Herzenslust geprobt, aufgenommen und gemixt werden. Das Studio ist mit PC, Mischpult, Looper, Native Instruments Maschine, Keyboard, Verstärker und Mikros ausgestattet.

#### **Raum für Ideen und Kooperationen**

Damit das Vorhaben ein Erfolg wird, setzt die Stadtbücherei Augsburg auf ein gutes Netzwerk. Neben eigenen medien- und musikpädagogischen Angeboten können und sollen die Räumlichkeiten von lokalen Partner\*innen bespielt werden. So brachte zur feierlichen Eröffnung durch die Zweite Bürgermeisterin Martina Wild am 18. März der Augsburger Musiker und Klangkünstler Tom Simonetti mit der „Dadamachine“ NEXT LEVEL zum Klingen.

Von Martina Tichov  
Projektleiterin NEXT LEVEL,  
Stadtbücherei Augsburg